

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 50/017/2022

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Martin Klemmer	Datum: 14.07.2022 Az.: 50
---	------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Sozialausschuss	01.09.2022	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht des Sozialamtes

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Sozialamt	Datum: 14.07.2022
Bearbeiter/in: Martin Klemmer	Az.: 50

Sachstandsbericht des Sozialamtes

14. Sachstandsbericht des Sozialamtes

14.1 Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus

Die Diskriminierung von Menschen ist in der Bundesrepublik Deutschland ein Problem von gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Diskriminierende Aussagen und Taten werden in unserer Gesellschaft salonfähig gemacht. Sie bekommen verstärkt Zuspruch, was dazu führt, dass diskriminierende Haltungen zunehmend alltäglicher werden. Deshalb wurde 2019 erstmals ein Konzept - im Rahmen des Landesprojekts NRWeltoffen - für eine Beratungsstelle erarbeitet. Gemeinsam mit der Liga der Wohlfahrt wurde dieses 2021 überarbeitet, sodass im Juli 2021 die Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus ihre Arbeit aufnehmen konnte.

Die Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus hat für den Zeitraum 25.07.2021 bis 31.12.2021 insgesamt 19 Beratungsanfragen zu verschiedenen Lebensbereichen (Bildung 5, Wohnen 4, Arbeit-Öffentliche Institutionen-Alltag jeweils 3, Gewalt 1) erhalten und beraten. Im laufenden Jahr 2022 sind bisher 24 Anfragen eingegangen.

Ein Großteil der Arbeit lag in der Bewerbung und dem Ausbau des Angebots. In dem gleichen Zeitraum wurden fünf präventive Angebote in Absprache mit dem Kreisintegrationszentrum durchgeführt. Die Anfrage nach präventiven Workshops für Schulen, Pflegeeinrichtungen, Kommunen und weitere Interessierte steigt weiterhin an.

14.2 NRWeltoffen

Menschenfeindliche Einstellungen häufen sich in aktuellen gesellschaftlichen Debatten und rücken somit in die Mitte der Gesellschaft. Die Verankerung von rassistischen Einstellungsmustern sind als Folge zu erkennen. Um diesen Mustern und Vorbehalten entgegen zu wirken, ist es wichtig, auf lokaler Ebene ein bewusstes, präventives und zielgerichtetes Handeln zu bezwecken. Eine aktive Herangehensweise, um die lokale Präventionsarbeit zu fördern, ist zwingend notwendig. Der Kreistag hat im Oktober 2016 einstimmig beschlossen, dass sich der Kreis Mettmann an der Landesinitiative „NRWeltoffen“ beteiligt und ein Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus erstellt. In den Jahren 2017/2018 wurde das Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus mit vielen Zielen und Maßnahmen erstellt. Im Jahr 2021 wurde dieses überarbeitet und die entstandenen Maßnahmen werden weiterhin umgesetzt.

Über das Landesprogramm „NRWeltoffen“ wurden in diesem Jahr bereits fünf Sensibilisierungsworkshops mit Multiplikator_innen und Jugendlichen durchgeführt. Themen hierbei waren bspw. Rassismus im Sport (mit dem Kreissportbund), Graffiti zum Grundgesetz (mit dem Caritasverband im Kreis Mettmann e.V.) und Sensibilisierungsworkshop in Schulen. Weiterhin wurde gemeinsam mit der Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus ein Angebot zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus angeboten (Rap-Lesung, Filmvorführung, Ausstellung).

Weiterhin findet vom 09.09.2022 bis 11.09.2022 erneut das „ME against racism“ Festival statt. Unter <https://me-against-racism.com/> erhalten Sie Informationen zu den einzelnen Acts, dem Tanzwettbewerb und der Talkrunde.

14.3 Demokratie Leben

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für unsere Gesellschaft.

Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, Islam- und Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultrationalismus, Homosexuellen- und Transfeindlichkeit, gewaltorientierter Islamismus, linke Militanz und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene.

Um diesen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es neben staatlicher Anstrengungen auch des Engagements der Zivilgesellschaft. Seit Januar 2019 wird der Kreis Mettmann in Form einer lokalen „Partnerschaft für Demokratie“ aus Bundesmitteln gefördert. Hierdurch hat das Kreisintegrationszentrum die Möglichkeit Initiativen, Vereinen oder engagierten Einzelpersonen anteilig Fördermittel bis zu einer Summe in Höhe von 5.000 Euro (für Sach-, Honorar- und Fahrtkosten je Projekt) zukommen zu lassen. Als Kreisintegrationszentrum steuern wir federführend das Projekt „Partnerschaft für Demokratie im Kreis Mettmann“. Die Fach- und Koordinierungsstelle des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V. berät und begleitet bei der konkreten Ideenfindung, Antragstellung und auch bei der Umsetzung der Projekte.

In 2022 wurden über Demokratie Leben bereits elf Projekte bewilligt und finanziert. Die thematischen Schwerpunkte lagen hier bei der Sensibilisierung für Diskriminierungsformen der LGBTQ Community, sowie rassismuskritischen Themen, Antisemitismus und Gewaltprävention.

Das aktuell laufende Projekt ist ein regenbogenfarbiger Gedichtband. Die Gedichte wurden von der queeren Phoenix geschrieben. Kreisweit wurden hierfür junge Menschen gesucht, die die einzelnen Gedichte illustrieren. Das Kreisintegrationszentrum führt dieses Projekt gemeinsam mit der Jugendförderung der Stadt Wülfrath durch.